

Montag, 3. November 2008, 18.00 Uhr

„Die Musik hilft...“

Die Sängerin Greta Klingsberg im Gespräch mit Primavera Driessen Gruber

Greta Klingsberg war über 30 Jahre beim Israelischen Rundfunk, in großen Chören und als Pädagogin, tätig. Bekannt wurde sie als Aninka, in der weiblichen Hauptrolle der Kinderoper *Brundibár* des tschechischen Komponisten Hans Krásá (1899–1944), die über 50 mal im KZ Theresienstadt aufgeführt wurde – u.a. auch vor einer Delegation des Internationalen Roten Kreuzes, eines der Betrugsmanöver der Nazis.

Als Grete Hofmeister 1929 in Wien geboren, floh sie 1938 mit ihrer Familie in die damalige Tschechoslowakei, von wo aus die Eltern mit einem illegalen Transport nach Palästina fuhren. Greta und ihre kleine Schwester sollten mit einem legalen Immigrationszertifikat nachkommen, doch Hitlers Einmarsch verhinderte dies. So kamen sie in ein Brünner Waisenhaus, das 1942 en bloc in das Ghetto Theresienstadt deportiert wurde. 1944 wurde sie mit den anderen Kindern und Künstlern in das KZ Auschwitz weiterdeportiert. Greta Klingsberg ist eines der wenigen Kinder, die überlebt haben, ihre Schwester ist im KZ ermordet worden. Nach der Befreiung konnte sie zu ihren Eltern ins heutige Israel fahren. Aus existenziellen Gründen mußte sie bald einen ‚Brotberuf‘ ergreifen, sie absolvierte daneben aber eine Ausbildung als Sängerin am Jerusalem Conservatoire. Sie war jahrzehntelang Mitglied prominenter israelischer Chöre und arbeitete in der Musikabteilung des israelischen Rundfunks, übersetzte das Libretto von ‚Brundibár‘ ins Hebräische und ist heute eine weltweit gefragte Zeitzeugin. Greta Klingsberg lebt in Jerusalem.

Primavera Driessen Gruber, geboren in Scheveningen (Niederlande) studierte Niederlandistik in Leiden und Rechtswissenschaften in Wien. Sie gründete 1989 das „Klangforum Wien“ und 1996 „Orpheus Trust – Verein zur Erforschung und Veröffentlichung vertriebener Kunst“, der wegen zu geringer finanzieller Mittel im August 2008 aufgelöst wurde. Gemeinsam mit Michel Cullin edierte sie das umfangreiche Werk zum Musik-Exil in Frankreich *Douce France? Musiciens en exil en France 1933–1945*. Deutsch/Französisch (Wien 2008).

Eine Veranstaltung der FrauenAG der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge).

 **Ausstellungszentrum des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW)**
A-1010 Wien, Wipplingerstraße 8
Eintritt frei